

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem Kurfürstenthum Baden

Mit einer illuminierten Charte

Die Badische Pfalzgrafschaft und das Obere Fürstenthum

Wundt, Friedrich Peter

Karlsruhe, 1804

IV. Das Obervogtey Amt Reichenau

[urn:nbn:de:bsz:31-328218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328218)

fern, einer Kapelle und einer Mühle, an der StraÙe von Ostrach nach Heiligenberg gelegen.

Wackenreute, auch Wattenreute, ein kleines Dorf im Gebiet der Stadt Pfullendorf, mit 84 Einwohnern, 10 Häusern und einer Kapelle.

Zell am Undelsbach, ein Pfarrdorf, der Stadt Pfullendorf gehörig, mit 98 Einwohnern, einer Kirche, einem Pfarrhause, 14 Wohnhäusern und einer Mühle.

IV. Das Obervogtey Amt Reichenau.

Dieses Obervogtey Amt begreift die ganze Insel Reichenau, nebst mehrern umliegenden Orten, nemlich die 4 Vogteyen Reichenau, Gaienhofen, Bohlingen und Dehnungen mit den Ortschaften Reichenau, Wollmatingen, Hagna, Allensbach, Kaltbrunn, Marktolfingen, Adelheiden, die Höfe Tosuejeck, Thurrein, Gemeinwerk und Lonerhof, die Orte Gaienhofen, Lznang, Weiler, Gundelzen, Horn, Bohlingen, Moos, Bankholz, Bettmang, Dehnungen, Schienen, Rielafingen, Stahringen, und Pfalzvogtey Konstanz, nemlich 4 herrschaftliche Schlösser, 9 KameralGüter, 1 Marktstücken, 9 Pfarrdörfer, 11 FilialOrte, 9 Höfe, 17 Mühlen, und überhaupt 1191 Häuser, in welchen 5933 Menschen wohnen. Diese machen 12 Pfarreyn aus, welche zur Kirchenvogtey Reichenau gehören, mit 16 Kirchen, 5 Kapellen, 17 Schulen, 2 Manns- 2 Frauen Klöster und einer Probstei. Die schönen und fruchtbaren Gemarkungen des Amtes betragen 8253 Morgen Ackerfeld, 4285 M. Wie-

fen, 1713 M. Weinberge und 8347 M. Waldung. An Vieh zählt man in demselben 427 Pferde und 4247 Stück Rindvieh. Das ObervogteyAmt hat beträchtlichen Getraide- und Weinbau, und mehrere Gemeinden, welche am Bodensee, Unter- und ZellerSee liegen, haben das Recht zur Fischerei in demselben, von welcher sie sich reichlich nähren. Besonders die Gemeinden Reichenau, Alensbach, Bettwang, Znang und Moos, welche nebst den Städten Konstanz, Radolphzell und einigen andern auf helvetischer Seite gelegenen Gemeinden Seegenossen sind, und besondere Privilegien, aber auch eine eigene Fischer-Ordnung haben, über deren Beobachtung das ObervogteyAmt zu wachen hat. Auch der innere See hat seine eigene Fischer-Ordnung. Der Obervogt wohnt in Reichenau im dasigen Schlosse, und ist zugleich auch Kirchenvogt. Die Kirchenvogtey Reichenau erstreckt sich über alle zur Obervogtey Reichenau und zum Staabsamt Rötteln gehörige Pfarreyn, Kirchen und Schulen.

Reichenau, *Augia dives*, eine schöne äußerst fruchtbare Insel im Bodensee, in demjenigen Theile desselben, welcher der UnterSee heisst, zwischen Konstanz, Radolphzell und Steckborn, sie gehörte zum Hochstift, und gehört jetzt zum Fürstenthum Konstanz. Sie enthält das berühmte Kloster Reichenau, und die zwei Dörfer Ober- und Niederzell, und über 1000 Einwohner. Die Lage der Insel ist äußerst angenehm und romantisch, und die vortrefflichen Gärten und Felder geben ei-

nen reichlichen Ertrag an Wein, Getreide und Obst. Sie erstreckt sich $1\frac{1}{2}$ Stunden in die Länge, und 1 Stunde in die Breite. Im 8ten Jahrhundert geböete sie einem Grafen Sindlach oder Sіндеles von Thurgau, welcher sich auch von Sandegg nannte, weil er daselbst wohnte; von diesem erhielt sie den Rahmen Sindelsau, oder Sindlachsau. Als im Jahr 712 der Bischof Pirmius von Meaux, auf Verlangen Sіндеles, das Kloster Reichenau mit Bewilligung Karl Martel errichtete, welcher die Dörfer Allenspach, Marktelfingen und Bollmatingen dazu schenkte, was nachher Karl der Große bestätigte, so kam auch die Insel an das Kloster und mit demselben 1540 an das Hochstift Konstanz, und mit diesem 1803 an das Badische Kurhaus.

Reichenau, das Kloster, ein altes reiches ehemaliges Reichsstift auf der Insel Reichenau, welche von demselben den Rahmen erhielt. Im J. 724 wurde dasselbe von Bischof Pirmius für BenedictinerMönche gestiftet, welcher auch der erste Abt des Klosters gewesen ist. Es hob sich bald so sehr zu Ansehen und Reichthum, daß es 300 adeliche Lehensleute, und über 60000 Gulden jährliche Einkünften hatte, und nur fürstliche und gräfliche Personen in sein Konvent aufnahm, welche auch häufig, um zu studiren sich darinn aufhielten. Es blieb lange Zeit eine unmittelbare Abtey, wurde jedoch 1510 in kirchlichen Angelegenheiten dem Bischof von Konstanz unterworfen, welcher es auch im J. 1540 nebst Dehningen mit Bewilligung des Pab-

stes zu einiger Schadloshaltung wegen des durch die Reformation erlittenen Verlustes der Protestationen des BenedictinerOrdens ungeachtet ganz an sich zog, von demselben, so wie von der ganzen Insel feyerlichen Besitz nahm, sie dem Hochstifte einverleibte, und sich die Einkünfte derselben, unter dem Titel der Tafelgelder zueignete. Man suchte zwar bis in die neuesten Zeiten die Reichsstandschafft des Stiftes wieder herzustellen, allein ohne Erfolg. Der Bischoff bezog die Einkünfte ungestört, und ließ sie durch einen eigenen Oberamtmann, der über alle Dörfer und Güter des Stiftes gesetzt war, verwalten. Das Kloster besaß diesseits des Rheines die Insel Reichenau, mit den darauf gelegenen Dörfern Ober- und Unterzell, ferner die Dörfer Allenspach, Bollmatingen, Marktelfingen, Hegna und Kaltbrunn, jenseits des Rheines aber die Stadt Steckborn, den Flecken Ermatingen, die Dörfer Tritoltingen, Fratwillen, Roggersweil, Salenstein, Mannenbach, Bernang, Feldbach, und das Gut Agerstenbach. Da die lehrern nun meistens im Thurgau und unter der schweizerischen Landeshoheit lagen, so machten auch diese Bewegungen gegen die Einziehung des Stiftes, konnten sie aber doch nicht verhindern, und beruhigten sich mit der im J. 1555 vom Bischof und Kapitel erhaltenen Zusage, daß diese Einziehung dem Schutze und den oberherklichen Rechten der Schweizer nicht zum Nachtheil gereichen, und keine Befestigung auf der Insel angelegt werden solle.

Zu einigem Ersatz für das Kloster sind einige Geistliche unter einem Director hier angestellt, welche einigermaßen den Klosterkonvent vorstellen, und den Gottesdienst auf der Insel versehen.

Die Abtey liegt auf einer Anhöhe, und hat eine vortreffliche Aussicht. Die alte Kirche ist nicht ansehnlich, enthält aber mehrere alte Monumente. Kaiser Karl der Dicke ist in derselben begraben, und an dem Kirchturme in Lebensgröße in Stein ausgehauen, wie die dabei befindliche Inschrift zeigt. Sein Grabmal ist im 16ten Jahrhundert erneuert worden. Man hat auch einen Backenzahn von diesem Kaiser, und einen ungeheuer großen Stein, welchen man ehemals für einen Smaragd hielt, und dessen Werth man sehr hoch schätzte. Auch zeigt man hier einen Wasserkrug von Kana, in einem silbernen vergoldeten Sarge einen Leib, welchen man für den Leib des Evangelisten Markus ausgiebt, ungeachtet dieser auch in Venedig verwahrt wird, vom Blut und Kreuz Christi, welches ein König von Jerusalem dem Kaiser Karl dem Großen verehrt haben soll, in einem andern Sarge von vergoldetem Silber den Körper des Januarius.

Die Bibliothek ist reich an alten Handschriften, sie hat 436 dergleichen, von welchen 272 auf Pergament geschrieben, und mehrere davon, besonders der Codex Hermanni contracti sehr schätzbar, und von historischer Wichtigkeit sind.

Die Klosterkirche ist die Haupt- und Mutter-Kirche in der ganzen Insel. An allen Hauptfesten und Monathsonntagen wird in derselben Gottes-

dienst gehalten, wo sich alle Bewohner der Insel versammeln. Nach Entfernung der Klostergeistlichen wurden zu den dortigen geistlichen Verrichtungen 3 Weltpriester angestellt, nemlich 1 Director, und 2 Missionarien, welche die Obliegenheit haben in den Kapellen des Pelagius und Adalberts jede Woche etliche Messen zu lesen, den Beichtstuhl des Klosters zu besorgen, und den andern Pfarrhern auszuhelfen. Kirche und Kloster wird von dem Amte unterhalten, die Verzierungen derselben hingegen so wie andere Bedürfnisse von der KlosterAdministration angeschafft, welche auch die diesen 3 Geistlichen ausgeworfene Besoldung gemeinschaftlich mit dem Amte bestreitet. Sodann sind noch 3 Pfarrkirchen auf der Insel, die von St. Johann, als die größte, mit 887 Seelen, die zu Niederzell zu 164, und die zu Oberzell mit 348 Seelen.

Der dem Obervogteyamte Reichenau vorgesezte Obervogt wohnt im Schloße zu Reichenau.

Oberzell, ein Pfarrdorf mit einer Kirche und 348 Seelen auf der Insel selbst gelegen.

Niederzell, ein Pfarrdorf mit einer Kirche und 164 Seelen, liegt auch auf der Insel.

Wollmatingen, ein Pfarrdorf mit 549 Seelen am Bodensee gelegen, zur ehemaligen Abtey Reichenau gehörig.

Hegna, ein Dorf mit einem schönen Jagdschloß und Kammergut. Es ist eine eigene Schloßkapelle hier, und gehört zur ehemaligen Abtey Reichenau.

Allenspach, auch Allensbach, ein zur Abtey Reichenau gehöriger Marktsteden mit 700 Seelen, einer Kirche, einem Pfarrhause, am Bodensee gelegen.

Kaltbrunn, ein Filial von Allenspach, liegt am Bodensee.

Marktolfingen, auch Marktelfingen, ein zur Abtey Reichenau gehöriges Pfarrdorf am Bodensee, mit einer Kirche, einem Pfarrhause, einer Wallfarth und 244 Seelen.

Adelheiden, ein Nonnenkloster FranziskanerOrdens, in einer romantischen Lage, mitten im Walde. Es ist 1370 gestiftet worden. Es bestehet aus einer Priorin und 12 Schwestern. Nicht weit davon ist ein anderes kleines Kloster St. Katharina.

Ferner gehören hieber die Höfe: Josueck, Thürrein, Gemeinwerk und Lonerhof, von welchen Thürrein den Freiherren von Reinach, und Lonerhof dem Domherrn von Koll zustehet.

2. Die Vogtey Gaienhofen, welche ein Pfarrdorf, 4 Filialdörfer und zwei einzelne Höfe begreift, nemlich:

Gaienhofen, ein Dorf mit einem herrschaftlichen Schlosse am Zellersee. Es gehört zur Pfarrey Horn, hat aber eine eigene Kirche, 37 Häuser, 168 Einwohner und eine Mühle.

Horn, ein Pfarrdorf mit einer Kirche, in welcher alle zur Vogtey Gaienhofen gehörige Orte eingepfarrt sind, einem Pfarrer, einem Kaplane, einer Schule, 32 Häusern und 168 Einwohnern. Es gehören auch noch die einzelnen Höfe Balesheim und Honesheim in hiesige Pfarrey.

Bett nang, ein Filialdorf von Horn, mit 22 Häusern und 130 Einwohnern.

Weiler, ein Filialdorf zur Pfarren Horn gehörig, mit einer Kirche, einem Kaplan, einer Schule, einer Mühle, 28 Häusern und 136 Einwohnern.

Gundelzen, ein am ZellerSee gelegenes, zur Pfarren Horn gehöriges Filial mit 21 Häusern und 118 Einwohnern.

3. **Vogtey Böhlingen**, welche aus einem Pfarr- und 3 FilialDörfern bestehet, nemlich:

Böhlingen, Pfarrdorf und Schloß, und bisher der Siz eines Obervogteyamtes, nun aber zur Obervogtey Reichenau gehörig, an der Aach gelegen. Es hat eine Kirche, in welche die zur Vogtey gehörigen Orte Moos, Banckholz und Bett nang eingepfarrt sind, einen Pfarrer, einen Kaplan, eine Schule, eine Mühle, 113 Häuser und 400 Einwohner. Der Begräbnißplatz liegt vor dem Orte.

Moos, ein zur Pfarren und Vogtey Böhlingen gehöriges Filial mit 30 Häusern und 161 Einwohnern.

Banckholz, ein zur Pfarren Böhlingen gehöriges Dorf, $\frac{3}{4}$ Stunden davon gelegen, mit einer Kirche, einem Kaplan, einer Schule, 36 Häusern und 180 Einwohnern.

Bett nang, ein kleines zur Pfarren und Vogtey Böhlingen gehöriges Filial, mit 6 Häusern und 26 Einwohnern.

4. Die Vogtey Dehnungen, welche 2 Pfarrdörfer, ein Filial, 8 herrschaftliche und 6 andere einzelne Höfe enthält.

Dehnungen, ein Pfarrdorf und Augustiner Kotherrnkloster, und bisher der Sitz eines Obervogteyamtes, nun aber zur Obervogtey Reichenau gezogen. Es liegt nicht weit vom Bodensee bei der Stadt Stein am Rhein. Ehemals war es eine Graffschaft, dann eine Probstey, die schon im J. 965 erbauet, und deren Einkünfte im J. 1534 zu den Tafelgeldern des Bischofs von Konstanz gezogen worden sind. Das Kotherrnstift bestehet aus einem Dekan und 7 Geistlichen, von welchen einer Pfarrer dahier ist. Die Stiftskirche ist auch die Pfarrkirche. Ausser derselben sind noch 2 Kapellen hier. Der Begräbnisplatz liegt aufferhalb dem Ort, welcher ein Amthaus, eine Schule, 3 Mühlen, viele herrschaftliche Dekonomiegebäude, 155 Wohnhäuser und 750 Einwohner hat. Zur Pfarrey gehören noch die Filiale: Kirchberg, Ennetbrug, Endorf, Rattenbrunn, und die Höfe Freitenberg, Uschen, Elmen, Littelshausen und Niedern, von welchen die letztern 4 beträchtliche herrschaftliche Kameralhöfe sind.

Schienen, ein Pfarrdorf, mit einer Kirche, einer Probstey, in welcher der Pfarrer wohnt, einer Schule, einem Jägerhause, 26 Wohnhäusern und 206 Einwohnern. Die herrschaftlichen Kameralhöfe Ober- und UnterDühl, Dühlarz, und das Fürstenbergische Gut Schrozburg gehören auch zur hiesigen Pfarrey.

Rielafingen, ein in die auswärtige Pfarrey Singen eingepfarrtes, an der Landstraße von Stein nach Stockach gelegenes Filial, mit einer Kirche, einem Kaplane, einer Schule, einer herrschaftlichen Mühle, einem Jäger- und Jagdzeug-Hause, 50 Wohnhäusern und 257 Einwohnern. Das herrschaftliche Kameralgut Roseneg gehöret auch hieher.

5. Die Vogtey Stahringen.

Stahringen, ein unter Neuenburgischer Hoheit gelegenes Pfarrdorf, welches bisher seinen eigenen Beamten hatte, nun aber dem Obervogteyante Reichenau einverleibt worden ist, mit einer Kirche, einem Pfarrer, einem Amtthause, einer Schule, einer Mühle, 61 Häusern und 264 Einwohnern. Zur Pfarrey gehört der kleine Ort Homburg, und der Kemmerhof, deren Einwohner und Häuser schon mit unter jenen begriffen sind.

6. Die Pfalzvogtey Konstanz, welche die Häuser, Güter, Gefälle u. s. w. begreift, welche dem Kurhause Baden durch Säkularisation des Hochstiftes Konstanz in dieser Stadt selbst angefallen sind.

V. Das Staabsamt Röttelen.

Dieses Amt ist von einem kleinen Umfang, begreift einzig die Orte Röttelen, Hodentengen, Herden und Lienheim, und wird von einem Beamten besorgt, welcher auf dem Schlosse Röttelen seinen Sitz hat. Man zählt in demselben 1 Schloß, 2 Pfarrdörfer, 1 Hof, 5 Mühlen, 2 Kirchen, 2